

Feste Zeiten

08.00 Uhr Frühstück 12.30 Uhr Mittagessen
14.30 Uhr Kaffee/Tee 18.00 Uhr Abendessen

Anmeldung (Tagungsnummer: 12146)

Schriftlich bis zum 29. Februar 2012:

Evangelische Akademie, Gesundbrunnen 8 – 11,
34369 Hofgeismar; Fax: 05671/881-154.

E-Mail: ev.akademie.hofgeismar@ekkw.de

Internet: www.akademie-hofgeismar.de

Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht.

Bei Eingang einer Abmeldung Ihrerseits später als 10 Tage vor Tagungsbeginn erlauben wir uns, Ihnen 50 % der gebuchten Leistungen in Rechnung zu stellen.

Der Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung wird empfohlen.

Telefonische Auskunft

Inhaltliche Fragen: 05671/881-115

Unterkunft und Verpflegung: 05671/881-0

Tagungskosten

€ 114,00 (inkl. Tagungsbeitrag/Vollverpflegung/
Einzelzimmer)

€ 108,00 (inkl. Tagungsbeitrag/Vollverpflegung/
Zweibettzimmer)

€ 88,00 (inkl. Tagungsbeitrag/Verpflegung o. Frühstück)

€ 65,00 Tagungsbeitrag

Studierende/Auszubildende bis 35 Jahre 50% Ermäßigung.
Nicht in Anspruch genommene Leistungen werden nicht erstattet.

Die Tagungskosten sind bei Anreise zu begleichen

Hinweise

Eine Zertifizierung der Tagung zur Erlangung von Fortbildungspunkten für Hessische Lehrkräfte wird beantragt. Diese Tagung wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

Titelbild: www.shutterstock.com

Tagungsort

Evangelische Tagungsstätte Hofgeismar,

Gesundbrunnen 8, 34369 Hofgeismar

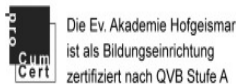
Das Tagungssekretariat ist am Anreisetag von 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr erreichbar. Bei Ankunft außerhalb dieser Zeit wird um Nachricht erbeten: Tel.: 05671/881-200;

Fax: 05671/881-203.

Leitung

Studienleiter Uwe Jakubczyk,

Evangelische Akademie Hofgeismar



Die Ev. Akademie Hofgeismar
ist als Bildungseinrichtung
zertifiziert nach QVB Stufe A

Tagung

9. – 10. März 2012



Praxis Inklusion!

Anforderungen zur
Umsetzung von Teilhabe
und Inklusion in der Schule

Ev. Trägergruppe für gesellschaftspolitische
Jugendbildung



Tagung

Seit geraumer Zeit gibt es einen Begriff in der Schullandschaft, der mit Inhalt gefüllt werden will: Inklusion.

Wie kann es gelingen, innerhalb der schulischen Struktur, die de facto Kinder nach Leistung sortiert, den Gedanken der Inklusion umzusetzen?

Die Tagung befasst sich mit Praxisbeispielen und -anregungen, die den Anspruch „Unterschiedlichkeit ist Vielfalt und Bereicherung“ im Schulalltag zu verinnerlichen und umzusetzen versuchen. Es werden Antworten auf die Frage gesucht, wie die Umsetzung von Inklusion im Schulbereich gelingen kann und worauf dabei Lehrkräfte und Eltern achten müssen.

Freitag, 9. März 2012

- 16.30 Ankommen bei Tee und Kaffee
- 17.00 Begrüßung und Einführung in die Tagung
Uwe Jakubczyk
- 17.15 **Inklusion – Wie geht das?**
Einstellungen, Haltungen, Didaktik für heterogene Lerngruppen
Professorin Dr. Marianne Wilhelm,
Pädagogische Hochschule Wien
- 19.30 **Muss man nur wollen?**
Einstellung von Lehrerinnen und Lehrern zur Inklusion
Martina Schmerr, Vorstandsbereich
Schule, GEW Hauptvorstand Frankfurt
Anschließend gemütlicher Abend

Samstag, 10. März 2012

- 8.45 **Andacht**

- 9.00 **Inklusive Schule – Die Chancen der Vielfalt nutzen**
Professor Dr. Olaf-Axel Burow,
Universität Kassel
- 10.45 **A** Workshop Phase I
Inklusive Schulentwicklung – Von der Ist-Stand Analyse zum Schulprogramm
Professorin Dr. Marianne Wilhelm
- B** **Auf dem Weg zur Inklusion**
Gemeinsamer Unterricht an der Offenen Schule Waldau, Kassel
Agnes Nölke-Spiekermann,
Förderschullehrerin und Bärbel Brehm-Harnos, Fachlehrerin an der Offenen Schule Waldau, Kassel
- C** **Das Drum und Dran zur Inklusion**
Wie kommen angemessene Vorkehrungen zum Kind?
Sibylle Hausmanns, Geschäftsführung der Landesarbeitsgemeinschaft Hessen, „Gemeinsam Leben – gemeinsam Lernen“, Frankfurt
- D** **Orientierung an den Ansprüchen einer inklusiven Schule**
Das Beispiel der Gesamtschule Köln-Holweide, Dr. Michael Schwager
Förderschullehrer IGS Holweide Köln
- E** **Inklusiver Unterricht**
Erfahrungen und Standpunkte aus Sicht der Alexander-Schmorell-Schule:
Förderstufe und gemeinsamer Unterricht
Karl-Ludwig Rabe, Schulleiter,
Helmut Küveler, Förderschullehrer und Stufenleiter der Alexander-Schmorell-Schule, Kassel
- 13.30 Workshop Phase II (Wiederholung)
- 16.00 **Gelebte Inklusion ist nie perfekt!**
Resümierende Ermutigungen für unterwegs
Ursel Heinze, Fortbildung, Prozessbegleitung, Beratung im Bereich frühe Bildung, Frankfurt
- 16.45 Ende der Tagung